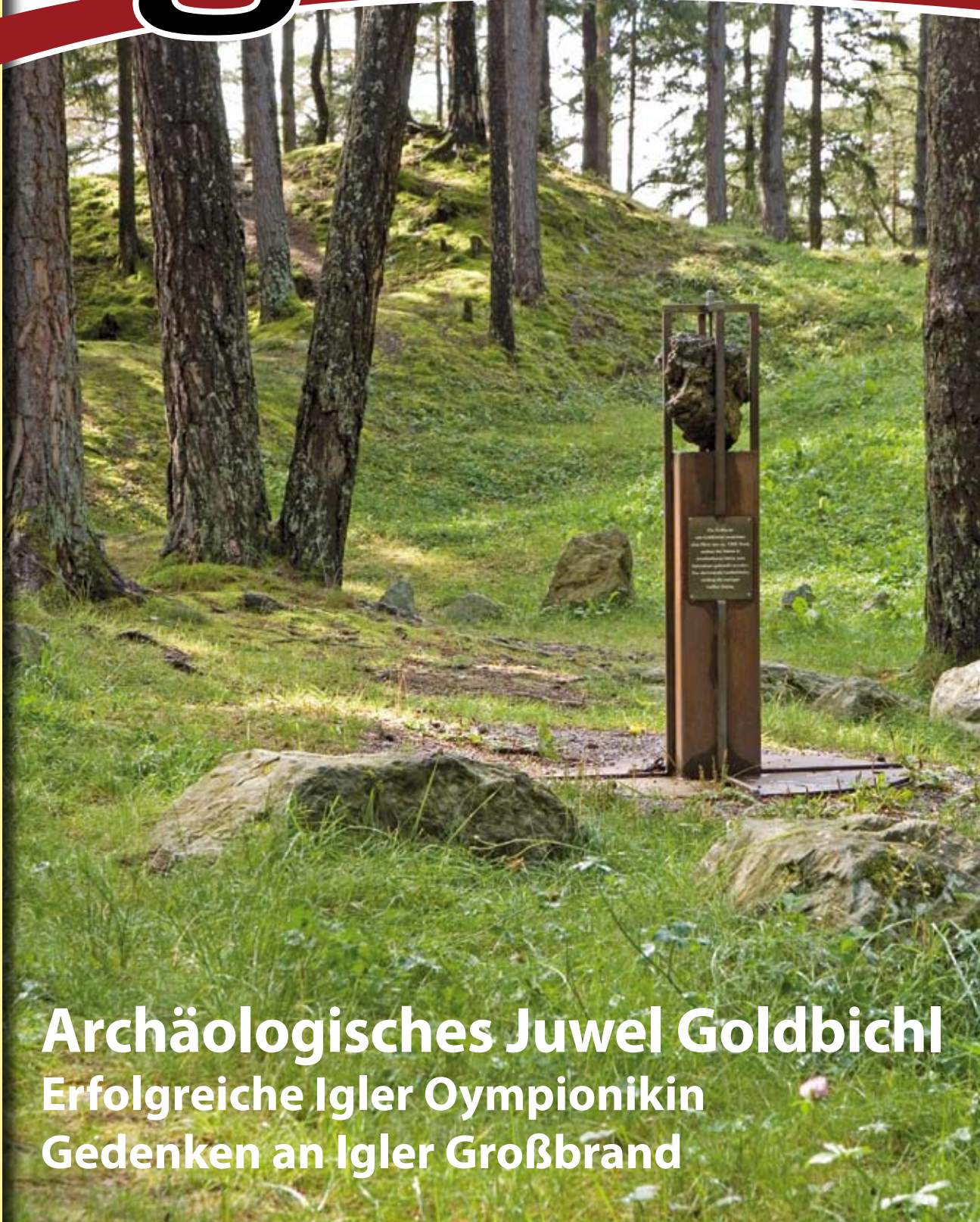




der Igel

Ausgabe Nr. 6 | September 2008



Archäologisches Juwel Goldbichl Erfolgreiche Iglar Oympionikin Gedenken an Iglar Großbrand

Zeitung zur Förderung der Information und Kommunikation in Iglar.
Berichtet über Vereinswesen, Interessensvertretungen, Persönlichkeiten, Gesellschaft & Kultur.
Amtliche Mitteilungen des Unterausschusses Iglar.



Titelgeschichte:
Mystische Stätte
im Iglter Wald
archäologisch
aufbereitet.

Seite 8



Im Portrait:
Ein Iglter Original
über Höhen und
Tiefen des Lebens:
Die Stackler Mariedl

Seite 16



Iglter Segelkönigin:
Sportlicher Iglter
Export macht die
Weltmeere unsicher.

Seite 10



Iglter Wirtschaft:
Drei Schwestern
geben dem Licht
seinen passenden
Rahmen.

Seite 14

Titelbild: Klaus Defner

Blitzlichter

Unterausschuss Iglts
Jazz im Garten



Jazz und Lederhose: Spontan improvisierte Gregor Lener aus Vill mit seinen Studienfreunden von „Wiesenklee.“



„Einfach reden bei Jazz“ war die Idee von Hannes Wiesflecker: Unterstützt wurde diese mit Mitteln des Unterausschusses und des Tourismusverbandes. Das Ambiente des alten Schulgartens und der Sound von „Wiesenklee“ begeisterten die Besucher. An einer Wiederholung wird gearbeitet. (Fotos: Leonard und Klaus Defner)



Das Organisationsteam: Gerhild Murauder, Philipp Arakelian und Hannes Wiesflecker (vml).

TITELGESCHICHTE

Der Goldbühel 8 - 9

DER IGEL

Blitzlichter Editorial 2, 9, 15 3

Unterausschuss Iglts 4 - 6

Iglter Wirtschaft 14

Portrait 16

Iglts historisch 17

Veranstaltungskalender 18

Spendenseite 19

Kontaktdaten dieser Ausgabe 19

Impressum 20

VEREINE

Tennisclub Parkclub Iglts 7

Schuhplattlerverein Vill-Iglts 11

Sportverein Iglts 11

Freiwillige Feuerwehr Iglts 12

Musikkapelle Iglts/Vill 13

IGLS

Erfolgreiche Iglter Olympionikin 10

SelbA-Kurs der Seniorenrunde 15

Tourismusverband 11



Woche später diese Wetterverhältnisse nicht vergönnt, es fiel im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser.

Allgemein wurde dem Urlaub gefrönt, und trotzdem viel gearbeitet. Der Baustellen waren genug in Iglts. So erfreulich die Sanierung der Straßen grundsätzlich ist, aber könnte man da nicht etwas Rücksicht auf die touristische Hauptsaison nehmen?

Apropos Tourismus, das Highlight des Sommers war und ist sicherlich der neue Olympia Golfplatz Iglts, der wunderschön gestaltet worden ist – noch einmal herzliche Gratulation dazu. Und wenn uns ein schöner Herbst gegönnt ist, steht einem intensiven Bespielen des Platzes nichts im Wege.

In diesem Sinne wünschen wir Euch einen gelungenen, erfolgreichen Herbst.

Euer Igel



Vom Sommer in den Herbst

Nun, eigentlich war der heurige Sommer ein sehr schöner, zumindest in unseren Breiten, ja sogar einen Grad wärmer als sonst soll er gewesen sein. Der Igel jedenfalls schaut zufrieden zurück auf die letzten drei Monate.

Schulbeginn die neuen Räumlichkeiten in Betrieb nehmen können – Gratulation. Der Fahrplan für die Buslinie „J“ ist noch einmal verbessert worden, die Wertstoffsammelinsel auf dem Parkplatz hat einen Zaun erhalten – sieh an. Die Ägidiusprozession war heuer so früh wie nie zuvor am letzten August-Sonntag bei strahlendem Sonnenschein. Leider waren dem Familienfest eine

Blitzlichter

Volksschule Iglts-Vill
Tanzfest



„Iglts-Vill tanzt“ war das Motto des Schulabschlussfests am 13. Juni: Vom Hip-Hop bis zum Musicalmärchen Peter und der Wolf reichte das umfangreiche Programm. (Fotos: Klaus Defner)

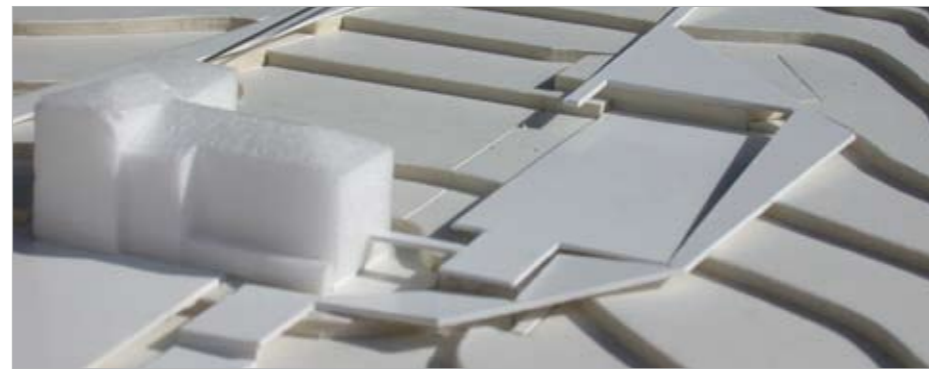


Sportspange kann umgesetzt werden

von Hannes Wiesflecker

Das Konzept für die Sportspange Igl's ist als Masterplanstudie fertig gestellt und wurde inzwischen im Rahmen des Unterausschusses, des Stadtteilausschusses und des Stadtsenats behandelt.

Der Stadtsenatsbeschluss – „Das Entwicklungskonzept „Sportspange Igl's“ wird als verbindliche Grundlage für die weiteren Planungen und Maßnahmen im Bereich



der Patscherkofelbahn beschlossen. Es ist eine etappenweise Umsetzung anzustreben, wobei für die weitere Planung, Finanzierung und Umsetzung der Anlagen vor Ort Partner gesucht werden sollen“ – bedeutet einen großen und sehr wichtigen Schritt für diese Jugend- und Sporteinrichtung.

Auf Basis dieser Beschlüsse kann diese vom Unterausschuss initiierte Idee in die Umsetzungsphase gehen.



Wertstoffsammelinseln in Igl's

von Karl Zimmermann

Bei der Sitzung des Stadtteilausschusses Igl's am 1. Juli 2008 wurde auch das leidige Thema der überlasteten Wertstoffsammelinsel am öffentlichen Parkplatz im Zentrum von Igl's diskutiert.

In Igl's besteht das konkrete Problem, dass die Hauptsammelinsel, welche auf dem öffentlichen Parkplatz an der Igl'ser Straße eingerichtet ist, sehr stark von durchfahrenden Verkehrsteilnehmern frequentiert wird. Die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG bemüht sich sehr, die Container rechtzeitig zu leeren, und die Sammelstelle sauber zu halten. Zu Sommerbeginn hat Stadtrat Dipl.-HTL-Ing. Walter Peer zusammen mit der IKB Abhilfe in der Form geschaffen, als diese Sammelinsel mit einem einfachen Maschendraht samt Netzspannung eingehaust wurde.

Der Stadtteilausschuss Igl's ist zur Ansicht gelangt und hat diese Idee auch schon mit der IKB vorbesprochen, dass es für Igl's wesentlich besser wäre, statt einer großen Sammelinsel im Zentrum, mehrere kleine Sammelinseln in Igl's verteilt einzurichten. Ein positives Beispiel dazu ist die kleine Wertstoffsammelinsel in der Obexerstraße beim Bahnhof der Linie 6, welche nicht zu Beschwerden Anlass gibt, und zudem noch mit einer Hecke optisch sehr gut gestaltet ist.

Im kommenden Herbst wird der Unterausschuss Igl's Lösungsvorschläge für dezentrale Wertstoffsammelinseln in Igl's erarbeiten. Igl'serinnen und Igl'ser sind herzlich eingeladen, Ihre Ideen dazu an den Unterausschuss Igl's heranzutragen.

(Foto: Klaus Defner)



Erlebnisreiche Umgestaltung: Die Umgebung der Talstation Patscherkofelbahn wird bald für Spiel und Spaß viel Platz bieten. (Foto & Grafik: Büro Wiesflecker)



Ruine Kaserer

von Klaus Defner

Der trostlose Anblick der Brandruine Kaserer sorgt für Unmut und Unverständnis bei der Bevölkerung. Wegen neuerlicher nachbarlicher Einsprüche verzögert sich der geplante Umbau der Brandruine weiter. Stadtregierung und die städtische Baubehörde machen Druck für eine baldige Lösung. (Foto: Klaus Defner)



Öffentliche Stadtteilausschusssitzung

von Klaus Defner

Sportspange, Wertstoffsammelinseln sowie straßenbauliche Maßnahmen im Zentrum von Igl's waren einige der zahlreichen Themen bei der öffentlichen Stadtteilausschusssitzung am 1. Juli unter dem Vorsitz der Bürgermeisterin Hilde Zach mit großer Beteiligung der Igl'ser Bevölkerung. (Foto Matthias Weger/RMS)



Glänzendes Kupferdach: Der neue Teil ist gut zu erkennen. (Foto: Klaus Defner)

Viel Platz für unsere Schülerinnen und Schüler

von Klaus Defner

Pünktlich zum Schulbeginn können die Kinder die neuen Klassenräume besiedeln. Durch die Erweiterung entstanden drei zusätzliche Klassen, zwei Tagesheimräume und ein Gruppenraum für die Vorschulbetreuung, außerdem eine Bücherei und ein Lehrmittelraum. Im Zuge des Umbaus wurden die gesetzlich vorgeschriebenen Einrichtungen für Behinderte eingebaut. So gibt es ein behinder-

Verzögerungen beim Patscherkofelbahnvorplatz

von Hannes Wiesflecker

Der ursprüngliche Fahrplan Ende 2007/Oberflächengestaltungswettbewerb, 2008 Ramsbachsanierung und 2009 Umsetzung der Neugestaltung des Patscherkofelbahnvorplatzes wird leider nicht eingehalten. Die Ramsbachsanierung ist immer noch nicht angelaufen und der Oberflächengestaltungswettbewerb noch nicht ausgelobt.

Der Unterausschuss Igl's bemüht sich die beiden wichtigen Bauvorhaben immer wieder gezielt – wie zuletzt bei der Stadtteilausschusssitzung – bei der Politik und den zuständigen Ämtern einzufordern.

Wir hoffen, dass wir bereits in der nächsten Ausgabe des Igl's einen konkreten Terminablauf bekannt geben können – gut Ding braucht manchmal ...



Mandatswechsel beim Unterausschuss

Nachdem Heinz Mayregger sein Mandat zurücklegte, rückte am 1. Juli Mag. Bernhard Schösser nach.

Geboren 1970 wohnt er seit 1973 in Igl's. Er ist verheiratet und hat zwei Söhne mit 3 und 5 Jahren. Seit dem Abschluss des BWL-Studiums betreibt er eine Werbe- und Eventagentur und vertritt die Interessen der Eventagenturen in der Wirtschaftskammer.



Ein neuer Klassenraum: Die Schülerinnen und Schüler der 4a freuen sich mit ihrer Klassenlehrerin Manuela Schöffmann. (Foto: Klaus Defner)

zahl wieder ein wenig gewachsen: 133 Schülerinnen und Schüler werden in acht Klassen von 13 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. Alle vier Schulstufen werden mit je zwei Klassen geführt.

Die Nachmittagsbetreuung musste aus Platzgründen letztes Jahr in das Haus des Gastes ausgesiedelt werden. Durch die Einrichtung der beiden Tagesheimräume ist jetzt wieder alles unter einem Dach.



Straßenbaustellen in Igls

Text und Foto Klaus Defner

Bevor die Igler Hauptstraße in neuem Glanz erstrahlt, wird die Geduld der Bevölkerung nochmals gehörig auf die Probe gestellt. Die Fertigstellung der Igler Straße verzögert sich, da bei der Grundablöse von drei Grundstücksstreifen zur Verschiebung des Gehsteigs noch keine Einigung mit den Eigentümern erzielt werden konnte. Da die Budgetmittel für das Jahr 2007 vorgesehen waren und bei Nichtverwendung verfallen wären, wurde aus budgetären

Gründen mit den Bauarbeiten im Dezember des Vorjahres begonnen. Alle Bereiche die von der Ablöse nicht betroffen sind, wurden mittlerweile fertig gestellt. Es fehlt noch der endgültige Straßenbelag, der erst aufgebracht werden kann, wenn alles fertig gestellt ist. So zieht sich diese Baustelle schon ein dreiviertel Jahr hin.

Die fürs Frühjahr vorgesehene Belagsanierung der Hilberstraße (der „Igel“ berichtete darüber in der Osterausgabe) hat sich we-

Igler Straße - Sicherheit gewährleistet

von Klaus Defner

Eine großflächige Schlägerung aufgrund von Borkenkäferbefall im Jahr 2006 und Frostsprengungen reduzierten die Stabilität des steilen Hanges oberhalb der Igler Straße. Als Folge kam es am 29. Juli nach heftigen Niederschlägen zu einer Hangrutschung unterhalb des Gluirschegg.

Auf Anfrage von Verkehrstadtrat Walter Peer wurde Anfang September die Situation vom Landesgeologen nochmals untersucht. Im Zuge dessen wurde die Straße nochmals gesperrt und lose Steinteile sowie gefährdende Bäume entfernt. Abschließend konnte die Straße kommissionell wieder freigegeben werden. Beruhigend ist, auch wenn der Hang bedroh-



Am Morgen nach dem Unwetter: Der Hangrutsch „pflanzte“ einen Baum auf die Igler Straße.

gen Leitungsarbeiten und Grundablösen verzögert. Hier wurden private Grundstücke, die von der Öffentlichkeit seit Jahrzehnten als Gehsteig genutzt wurden, abgelöst und in das öffentliche Gut übernommen. Vom Tiefbauamt wurde dem Unterausschuss Ende September/Anfang Oktober als Zeitraum für die Durchführung mitgeteilt. Ein für die Tourismussaison unkritischer Zeitraum.

Ohne Abstimmung mit dem Unterausschuss wurde mit den Bauarbeiten in der Hochsaison im August begonnen, sehr zum Missfallen der Touristiker. Gemeinsam mit dem Tourismusverband arbeitet der Unterausschuss jetzt an einer Lösung, damit solche öffentlichen Bauprojekte künftig nicht mehr in die touristische Hauptsaison fallen. Durch den Wegfall der „Gesundheitsschutzverordnung“, durch welche die Bautätigkeit während der Saison klar geregelt wurde, gibt es derzeit keine diesbezügliche gesetzliche Vorschrift.

Wenn beide Bauvorhaben abgeschlossen sind, wird sich die Igler Hauptstraße in einem Zustand präsentieren, wie wir ihn seit Jahrzehnten nicht mehr gesehen haben. Bis dahin braucht es noch Geduld und Verständnis. Das für die Durchführung der Arbeiten zuständige Tiefbauamt bitten wir im Sinne der Iglerrinnen und Iglerr, die Arbeiten so bald wie möglich abzuschließen.

lich aussieht, dass laut Landesgeologen Dr. Gunther Heißel, die Sicherheit der Straßenbenutzer gewährleistet ist.

(Fotos: Herwig Zöttl)



Während der Aufräumarbeiten: Bagger befreiten den Hang von losem Geröll.



Tennisclub Igls



(Fotos: TC-PCI)

Entspannung und Erholung vom Alltagsstress

von Marianne Belutti

Der Parkclub-Igls liegt inmitten des wunderschönen Kur-Areals am Waldrand von Igls. Neun gepflegte Tennisplätze laden ein, den Tennissport auszuüben. In den Abendstunden werden drei Plätze durch eine Flutlichtanlage beleuchtet. Ruhe und gute Gebirgsluft bieten Mitgliedern und Gästen Entspannung und Erholung vom Alltagsstress. Die Tennishalle bietet die Möglichkeit, den Tennissport das ganze Jahr über auszuüben.

Drei gepflegte Sandplätze garantieren einen ungehinderten Übergang von den Freiplätzen in die Halle und umgekehrt. Dieser gelenkschonende Belag ermöglicht es, den geliebten Sport auch im Winter zu betreiben.

Unter dem Motto - ein gesunder Geist in einem gesunden Körper - stehen den Clubmitgliedern eine Sauna, ein Solarium, eine Infrarotkabine und ein freundliches Fitness-Studio mit allen Möglichkeiten zur

körperlichen Ertüchtigung und Vorbereitung auf sportliche Leistungen zur Verfügung. Auch finden zahlreiche Ganzjahreskurse des Sporttherapeutischen Vereines Igls in diesen Räumlichkeiten statt.

Kontakt

Tennisclub Parkclub Igls
Club-Restaurant 0512/377 207
Präsident Horst Nederegger
0664/522 37 72
www.parkclub-igls.com

Clubgeschichte:

Die Tennisanlage in Igls wurde in den Zwanzigerjahren errichtet.

- 1964** im Olympiajahr erfolgte die Gründung des Parkclub Igls als Tennissektion des Sportvereines Igls.
- 1969** wurde die Anlage um drei Plätze (heute 1-2-3) erweitert.

Seit 1972 ist der PCI ein eigenständiger Verein

- 1978** übernahm der PCI die Tennisanlage in eigene Verwaltung als Pächter der Kuranlagenbetriebs-Gesellschaft.
- 1980** erfolgte die Errichtung der Parkclub-Igls-Tennishalle mit drei Sandplätzen sowie zugehörigem Buffet, das Areal wurde somit zur Ganzjahressportanlage.
- 1983** wurde eine Ballwand im Anschluss an die Tennishalle errichtet.
- 1984** erfolgte unter großem Kostenaufwand der Umbau der Tennisaussenanlage (komplette Neugestaltung) zu einer der schönsten Anlagen Österreichs mit ferngesteuerter, automatischer Beregnungsanlage, eigens angefertigter Schiedsrichterstühle sowie Anpassung der gesamten Aussenanlage an die bestehende Parklandschaft.
- 1987** konnte eine Clubsaua eingebaut werden
- 1994** wurde der Bestandsvertrag mit der Stadt Innsbruck auf unbegrenzte Zeit unterfertigt.
- 1998** ist es gelungen das Gebäude um ein mit Lichtkuppeln versehenes Fitness-Studio zu erweitern
- 2004** erfolgte die Aufstellung eines Club-Solariums
- 2008** Einbau einer Infrarotkabine im Saunabereich. Neue Bänke, die zum Verweilen in der Anlage sowohl für Zuschauer als auch für Gäste einladen, wurden für die Freianlage angeschafft und ein Defibrillator im Clubhaus installiert.

Heute stellt der gepflegte Kurpark, der neue Congresspark Igls, die Parkclub Igls Tennisanlage und Parkclub Igls Tennishalle mit den angeschlossenen Gesundheits- und Fitnessseinrichtungen sowie Betriebs- und Wohneinheiten eine Einheit dar, die zurecht von allen Besuchern aus dem In- und Ausland als Kleinod der Stadt Innsbruck und des Ortsteiles Igls geschätzt und gelobt wird. Dass all dies erreicht werden konnte, erforderte größten persönlichen Einsatz aller Beteiligten und hohen Kostenaufwand über Jahrzehnte. Das für die Zukunft zu erhalten, und somit speziell auch für die kommenden Generationen zu bewahren, ist dem Parkclub Igls ein ganz großes Anliegen.





Blick zurück in das Jahr 2003: Die Ausgrabungen sind voll im Gang. (Foto: Sepp Hofer)

Der Goldbühel, ein archäologisches Juwel in Igls

Einst war der markante, strategisch äußerst interessant liegende „Goldbühel“ an der uralten, in den Süden führenden Römerstraße völlig baumfrei. Hier versammelt sich 4000 Jahre menschliche Geschichte. Erste kultische Handlungen, wie Totenverbrennungen und Tieropfer, lassen sich auf ca. 2000 v. Chr. datieren.

Als ältestes Fundstück gilt eine Pfeilspitze aus Feuerstein aus den Lessinischen Bergen bei Verona. Diese ist damit quasi Zeitzeuge eines bestehenden Handelwesens zwischen Nord und Süd vor Tausenden von Jahren.

von Karl Zimmermann

Bereits 1938 wurde die Heimatforscherin Dora Innerebner aus Igls auf die archäologische Bedeutung des „Goldbühels“ aufmerksam. Der Archäologe, Professor Oswald Menghin, fand erste Siedlungsspuren, die er als Reste einer befestigten Höhensiedlung interpretierte. 55 Jahre später nahm Mag. Hubert Held den Faden wieder auf, der in Zusammenarbeit mit Univ.-Prof. Dr. Gerhard Tomedi vom

Institut für Ur- und Frühgeschichte an der Universität Innsbruck das Konzept für eine mehrjährige, nach dem neuesten wissenschaftlichen Stand durchzuführende Grabungskampagne erstellte.

Als Plattform wurde der „Goldbühl Verein zur Förderung der urgeschichtlichen Erforschung des südöstlichen Mittelgebirges“ gegründet. Der Tourismusverband Innsbruck und seine Feriendörfer stellte die Mittel für den Start zur Verfügung, worauf die Suche nach prähistorischen Spuren im Jahr 1994 begann.

Schon im ersten Grabungssommer war die Überraschung groß, als sich herausstellte, dass es sich bei den Spuren am „Goldbühel“ um die Relikte eines großen, über die regionalen Grenzen hinaus reichenden Kultzentrums handelt.

Mit Unterstützung zahlreicher privater Spender, vorbildlich verwaltet von der Vereinskassiererin Frau Dr. Ilse Patzelt aus Igls, und mit Mitteln des Landes Tirol und der Stadtgemeinde Innsbruck, startete ab dem Jahr 1995 ein umfangreiches, mehrjähriges Ausgrabungsprogramm, für welches der Ur- und Frühgeschichtler Dr. Siegfried Nicolussi-Castelan die Leitung vor Ort übernommen hatte. Man fand unter anderem Belege für Terrassen, Häuser

und Gärten, eine Wallanlage mit Hinweisen auf eine Palisade, der den obersten, den „heiligen Bezirk“ des „Goldbühels“ abschirmte, der für Rituszwecke genutzt worden war.

Mehrfach wurden Schlackebrocken gefunden, ein solcher kann übrigens direkt an Ort und Stelle besichtigt werden, die beweisen, welche Kraft die Opfer- und Ritusfeuer damals entwickelten. Gold wurde, entgegen dem Namen für den Hügel, nicht gefunden. Der Name „Goldbühel“ dürfte sich von „Galtbühel“ ableiten, da der Ort nach dem römischen Alpenfeldzug von 15 v. Chr. lange Zeit nicht mehr benutzt werden durfte.

Nach erfolgreicher Durchführung der Arbeiten wurden die Ausgrabungsstätten aus Gründen der Konservierung im Jahr 2004 auf Empfehlung des Bundesdenkmalamtes wieder zugeschüttet, weil die



Neben dem Schlackebrocken am „Goldbühel“: Mag. Hubert Held, Obmann des „Goldbühl-Verein zur Förderung der urgeschichtlichen Erforschung des südöstlichen Mittelgebirges“. (Foto: Karl Zimmermann)

bis zu sechs Meter tiefen Grabungsschächte eine dauernde Gefährdung für Besucher dargestellt hätten.

Es war dem „Goldbühl Verein“ unter der Leitung des Obmannes Mag. Hubert Held ein großes Anliegen, die gewonnenen Erkenntnisse für das interessierte Publikum anschaulich zu präsentieren. Auf diese Weise entstand der „Archäologielehrpfad Goldbühel“. Die von DI Daniela Egger gestalteten 16 Stationen dieses Lehrpfades laden alle Interessierten ein, sich mit dem „Goldbühel“ und den Ausgrabungsergebnissen vor Ort im Detail zu befassen. Dabei ist es gelungen, die Stationen in einer sehr gefälligen, umweltfreundlichen Art und Weise, ohne Aushub und Beton, zu errichten, die mit ihren ausführlichen Beschriftungen einen sehr guten Überblick über die entschlüsselten Geheimnisse des „Goldbühels“ bieten.

Momentan sind keine weiteren Forschungsarbeiten am „Goldbühel“ geplant, obwohl in der großen Kultanlage mit Sicherheit noch Vieles auf seine Entdeckung harrt. Sepp Hofer, Vorstandsmitglied des Vereins, wünscht sich aber dennoch eine Verbesserung für die Ausgrabungsstätte: Auf der Anhöhe des „Goldbühels“ wurde eine Prozessionsrampe gefunden, die von West nach Ost ausgerichtet ist, und zwar exakt zu jenem Punkt, von dem aus am Tag der Sommersonnenwende (21. Juni) der Aufgang der Sonne zu beobachten ist.

Leider ist der Blick zur aufgehenden Sonne derzeit durch einige Bäume verstellt. Es wäre schön, wenn dieser Ausblick kurzfristig frei gemacht werden könnte.



Montieren die Beschriftungsschilder des „Archäologielehrpfades Goldbühel“: Mag. Hubert Held und Vereins-Schriftführer Ernst Skardaras. (Foto: Sepp Hofer)

Blitzlichter



Raiffeisenbank Filiale Igls
Vernissage

„Stadtvielfalten“ heißt die Fotoschau aus dem Archiv Kreutz, die das Stadtarchiv in den Räumen der Raiffeisenkasse Igls zeigt. Das Publikumsinteresse an den historischen Iglern und Viller Ansichten war groß.



Kompetent & freundlich – das Team der Bankstelle Igls der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG: Während anderswo Stellen abgebaut werden, ist das sympathische Team der Bankstelle mittlerweile auf fünf Mitarbeiter angewachsen. Im Bild von links: Die Leiterin der Bankstelle Sonja Weitzer, Nicole Pardatscher, Werner Müller, Michaela Oss und Petra Stöckholzer. (Foto: RLB Igls)

Interview

Carolina Flatscher - eine Iglal Olympionikin

Was waren deine Eindrücke von den Olympischen Spielen in Peking?

Carolina Flatscher: Ich war beeindruckt von der Präzision, mit der alles abgelaufen ist. Ein Heer von Freiwilligen hat mitgearbeitet. Überall ist der Wunsch durchgekommen, möglichst perfekt zu sein.

Die Zuschauer haben sich zwar grundsätzlich chinesische Erfolge gewünscht, waren aber ungemein sportlich und fair, haben sich auch mit allen Athleten gefreut und diese auch angefeuert.

Wie sieht dein sportlicher Alltag aus und welche Ziele verfolgst du weiter?

Durch den Segelsport bin ich fast immer auf Achse. Regatten in Europa, Amerika und Australien finden während des ganzen Jahres statt.

Unser Training organisieren wir uns zu meist eigenständig. Mit eigenen Trainern

für Taktik, Technik und einem Supervisor trainieren wir zwischen den Regatten eigentlich permanent. Als Fernziel sehe ich sicherlich die Teilnahme an den nächsten Olympischen Spielen in London.



Wie sieht dein Leben neben dem Segeln aus?

Wen ich in Innsbruck bin lebe ich mit meinem Bruder in Pradl.

Ziel ist, mein begonnenes Studium abzuschließen und mir dann einen Beruf im Sportbereich zu suchen. Dabei muss das nicht unbedingt im Segeln sein, Öffentlichkeitsarbeit und Eventorganisation interessieren mich sehr.



Ich spiele gerne Tennis und klettere auch gerne, wenn ich mich nicht sportlich betätige, versuche ich mich zu entspannen und weiterzubilden.

Ich lese gerne den Spiegel, der gut geschrieben ist, bei dem mir nicht langweilig wird, und den ich auch gerne auf meine Reisen mitnehme.

Was fällt dir zu Igls ein?

Igls ist mein Zuhause, optimale Entspannung ist hier möglich. Bei meinen Aufenthalten in der ganzen Welt habe ich nirgends so gute Luft geatmet wie in Igls.

Wir bedanken uns für das Gespräch und wünschen weiterhin viel Erfolg! Das Gespräch führte Christoph Wegscheider.



Carolina Flatscher

Steckbrief

Geboren am: 18. Mai 1982
aufgewachsen in Igls
Volksschule Igls
Gymnasium Angerzellgasse Innsbruck
Studium Internationale Wirtschaftswissenschaften Wien

Segeln

ab 1997 zuerst in den Ferien, dann auch Wettkampfssegeln mit Freundin und Nachbarin Judith Miller.

Mitglied im SCTWV Achensee
seit 2006 Heeresleistungszentrum Innsbruck - Dienstgrad „Korporal“
Olympische Bootsklasse „470“

Erfolge

- 10. Platz** ISAF Jugend-WM 1998 (Kapstadt/RSA)
- Gewinner** Österreichische 420er Jugendmeisterschaft 1999
- Österreichischer 470er Staatsmeister** 2002 - 2007
- Gewinner** 470er „Princess Sofia Trophy“ 2005 (Palma/ESP)
- EM-Silber** 470er Europameisterschaft 2006 (Balaton/HUN)
- Gewinner** Kieler Woche 2007
- Österreichischer Hochseestaatsmeister** 2007 (Primosten/CRO)
- 6. Platz** 470er Weltmeisterschaft 2008 (Melbourne/AUS)
- 1. Platz** 470er Europameisterschaft 2008 (Riva/ITA)
- 8. Platz** 470er Olympische Spiele 2008 (Peking/CHN)

Mehr unter: www.vogl-flatscher.com



Gästeehrung: Familie Valentin aus Frankreich, Werner Ultsch (2. von links) und Tourismusdirektor Fritz Kraft (2. von rechts)

Tourismusbüro Igls Mehr als 20 Jahre zu Gast in Igls

Text und Fotos: Rosie Schwarz

Seit dem Jahre 1985, also seit 23 Jahren, kommt Familie Valentin mit ihren zwei Kindern aus Frankreich nach Igls. Aus diesem Anlass hat der TVB Innsbruck und seine Feriendörfer für Familie Valentin eine besondere Ehrung im Alpine Wellfit Hotel Eagles-Astoria bei Familie Ultsch vorgenommen. Innsbruck Tourismus Direktor Fritz Kraft dankte der Familie Valentin für ihre besondere Treue und überreichte Geschenke.

Warum Gäste immer wieder nach Igls kommen, beantwortete uns Monsieur Valentin gerne: „Es ist nicht nur die wunderschöne Landschaft, die Berge, das sportliche und kulturelle Angebot, es ist vor allem das Gefühl, sich in Igls wie zu Hause zu fühlen. Ein besonderer Dank der Familie Ultsch.“

Familie Valentin freut sich schon auf ihren nächsten Winterurlaub in Igls und wir werden sie natürlich wieder herzlich Willkommen heißen.

ENGELSGEWÄNDER

Zum Nähen von Engelsgewändern für die Iglal Bergweihnacht werden Näher(innen) gesucht. Das Treffen soll Anfang bis Mitte Oktober stattfinden. Interessierte Personen werden gebeten, sich mit

Margit Kramer 0512-376 031 oder **Lothar Zimak 0512-379 793**

telefonisch in Verbindung setzen. Für die Bereitschaft mitzuhelfen schon jetzt ein herzliches Dankeschön!



Schuhplattlerverein Vill-Igls Landeskathreintanz in Igls

von Alex Weber

Am 22. November 2008 um 20.00 Uhr lädt der Schuhplattlerverein Vill/Igls im congresspark igls zum Landeskathreintanz ein. Diese Veranstaltung findet im Rahmen des 100 Jahr Jubiläums des Tiroler Landestrachtenverbandes statt und wird auch der Abschluss dieses Jubiläumsjahres sein, in dem in ganz Tirol Veranstaltungen stattgefunden haben, an denen natürlich auch der Schuhplattlerverein Vill/Igls teilgenommen hat.

Unter anderem wurde beim großen Plattlertreffen in Höfen im Juni ein Weltrekord aufgestellt. Mit 648 Tanzpaaren wurde weltweit der größte Tanzkreis aufgestellt und gemeinsam tanzten die Trachtler/innen die Kreuzpolka. Dieser Weltrekord wurde auch vom Guinness Buch anerkannt.

Das ist Weltrekord: 648 Tanzpaare bildeten den weltgrößten Tanzkreis. Mit dabei der Schuhplattlerverein Vill/Igls. (Foto: Tiroler Landestrachtenverband)

innen die Kreuzpolka. Dieser Weltrekord wurde auch vom Guinness Buch anerkannt.

Beim Kathreintanz am 22. November im congresspark igls wird der Schuhplattlerverein Vill/Igls nicht nur Trachtler aus Tirol und die Teilnehmer der Bundestagung der Trachten und Heimatverbände, die 3 Tage lang in Igls im Bon Alpina zu Gast sein werden, sondern hoffentlich auch viele Iglal und Viller begrüßen können. Franz Posch und seine Innbrüggler sowie die Hoameligen werden für den musikalischen Hochgenuss sorgen. Der Schuhplattlerverein Vill/Igls möchte schon jetzt alle Iglal und Viller zu dieser Veranstaltung einladen.

Sportverein Igls Das Herbstprogramm

von Maria Zimak

Unsere alljährliche Bergtour führt uns dieses Jahr wieder nach Südtirol, zum Penser Joch, - die sogenannte „Zinseler - Runde“.

Ausgehend vom Penser Joch überschreiten wir einige Gipfel, wie Gänsekragen, Zinseler, Hühnerspiel und Weiße Wand. Dabei werden wir begleitet von einer herrlichen Aussicht auf die Südtiroler Bergwelt. Nicht nur Mitglieder sondern auch Freunde des Sportvereins Igls sind dazu herzlich eingeladen. Termin: Sonntag, 28. September.

Im Spätherbst wollen wir heuer zum zweiten Mal unsere Törggelenwanderung am „Keschtnweg“ durchführen. Diesmal in das Gebiet des Ritten oberhalb von Bozen. Erstmals in der Vereinsgeschichte wird eine



Volleyballmannschaft (allgemeine Klasse) in der Tiroler Landesliga C vertreten sein. Wir wünschen unserer Mannschaft viel Erfolg. Interessierte Spielerinnen und Spieler sind noch herzlich willkommen

Unser weiteres Programm: Kinderturnen, Ballspiele für Kinder, Volleyball für Anfänger/Leichtfortgeschrittene und Volleyball für Fortgeschrittene. Genaue Details zu all diesen Programmpunkten finden sie in unserer Vitrine neben der Tabak-Trafik.

Geheimtipp für Bergwanderer und Mountainbiker: www.almenrausch.at. Hier finden Sie umfangreiche Informationen über Berg- und Radtouren.



Freiwillige Feuerwehr Igls
125 Jahre Großbrand in Igls



von Kersten Wirth

Am 28. August 1883 ereignete sich ein Großfeuer im Iglser Dorfczentrum dem die Kirche samt Turm, 14 Wohnhäuser und 15 Wirtschaftsgebäude zum Opfer fielen.

Das Feuer konnte unter Mithilfe der umliegenden Dörfer Patsch, Lans, Sistrans, Wilten und der Gemeinde Innsbruck gelöscht werden. Dem Zeug- und Messerschmied Josef Klotz aus Bozen, der im Stadel des „Garn-Bauern“ genächtigt hatte, wurde unvorsichtiges Gebaren mit Licht zur Last gelegt, zu einer Verurteilung ist es jedoch nicht gekommen.

Erst 13 Jahre später, fassten die Brüder Josef und Franz Eichler gemeinsam mit Norbert Föger den Beschluss zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Igls.



Gründungsmitglied der FF Igls:
Josef Eichler



Gedenkgottesdienst

Aus diesem Anlass veranstaltet die Feuerwehr Igls gemeinsam mit der Schützenkompanie Igls/Vill sowie der Stadtmusikkapelle Igls/Vill, am 5. Oktober 2008 um 10 Uhr einen Gedenkgottesdienst. Nach den Ansprachen der Ehrengäste sowie der Defilierung am Dorfplatz findet in der Fahrzeughalle im Vereinshaus ein Fröhschoppen statt. Für das leibliche Wohl ist besten gesorgt.

Auf zahlreichen Besuch der Iglser Bevölkerung freuen sich die veranstaltenden Vereine.

Hinweis

Gedenkgottesdienst
125 Jahre Großbrand Igls
5. Oktober 2008, 10 Uhr, Igls



Berichtigung zur letzten Ausgabe

In der letzten Ausgabe des Iglers wurden die Erstkommunionsfotos der Volksschule Igls (bei den Blitzlichtern auf der letzten Seite) fälschlicherweise mit den Firmkindern verwechselt.

Aus diesem Grunde wollen wir nun noch einmal die Fotos der beiden Erstkommunikationsklassen der Volksschule Igls-Vill zeigen. Aufgrund der hohen Schülerzahl von 30 gab es auch dieses Jahr wieder 2 Termine. Die Klasse 2b (Lehrerin: Frau Waldner) hatte trotz des frühen Termines (30.3.2008) wunderbares Wetter und konnte somit schon gleich am Viller Steig beim Kreuz ein paar eindrucksvolle Fotos schießen.

Die Erstkommunion der Klasse 2a (Lehrerin: Frau Putzhuber) fand eine Woche später, am 6. April 2008, ebenfalls in Vill statt. An diesem Tag wechselten sich Regen und Schneefall ab, weshalb der sonst so schöne Einzug über den Viller Steig im Laufschrift absolviert wurde. Die Musikkapelle Igls-Vill ließ sich trotz eisiger Temperaturen nicht davon abhalten, auch diese Kinder bis zur Kirche musikalisch zu begleiten. Beide Feiern waren sehr schön gestaltet, wobei den Tischmüttern und unserem Herrn Pfarrer Magnus Roth OPräm besondere Dank zukommt, welche die Erstkommunikationskinder bereits Wochen vorher betreut haben.

(Fotos: Anton Thaler)



Musikkapelle Igls-Vill „I BinA dabei!“

4. Juli 2008, 18:00 Uhr, Vereinsheim Igls: Im Proberaum der Musikkapelle Igls-Vill versammelten sich geladene Gäste um Augenzeugen einer Weltpremiere, dem ersten öffentlichen Auftritt einer vielversprechenden Nachwuchskapelle, der BinA, zu werden.

Text und Fotos: Katharina Bramböck

Ihren Anfang nahm die „Blasmusik in Ausbildung“ Mitte Mai, als sich rund 20 Personen verschiedenster Instrumentengruppen, Leistungs- und Altersstufen zum gemeinsamen Musizieren im Probelokal der Musikkapelle Igls-Vill trafen. In den nächsten Wochen wurde jeden Dienstag fleißig geprobt, wodurch die Querflöten, Klarinetten, Saxophone, Tenorhörner, Trompeten und Schlagwerke Stück für Stück zu einem Ensemble zusammenschwanden. Während dieser Zeit stellten sich den Mitgliedern auch verschiedene Herausforderungen, wie das aufeinander Hören oder das Halten des Taktes und der eigenen Stimme. Diese Stolpersteine wurden von der Jugend aller Altersstufen aber mit viel Spaß und Fleiß unter dem Taktstock des Kapellmeisters, Klaus Graf, und der Jugendreferentin aus dem Weg geräumt.

Während der eine oder andere noch in den Erinnerungen an das Abschlussgrillen im Juli schwelgt, beginnen hinter den Kulissen bereits die Planung und Vorbereitung auf kommende Auftritte und Unternehmungen.

Als eine Ausbildungskapelle freuen wir uns immer wieder über (junge wie auch junggebliebene) neue Gesichter, die Interesse am Lernen eines Instrumentes und am späteren gemeinsamen Musizieren haben. Unentschlossene können sich auch von unseren „Profis“ beraten lassen, um so das ideale Instrument für sich zu finden.

Information



Jugendreferentin
Katharina Bramböck
Tel: 0650/8503112
E-Mail: k_bramboeck@hotmail.com



Lichtobjekte aus dem Keller

Text und Fotos: Klaus Defner

Wir machen das, was andere nicht machen.“ Mit diesem Satz von Dorli Nemeč ist schon das Wichtigste gesagt. Die drei Nemeč-Schwwestern, neben Dorli sind das Lotte Knolz und Maria Zimak, arbeiten in einer Marktnische. In Handarbeit entstehen in der engen Kellerwerkstätte an der Obexerstraße pro Jahr etwa achttausend Lampenschirme. Das kleine aber erfolgreiche Igler Unternehmen profitiert vom Trend, dass heute bei Lampen in Wohnung und Hotel nicht nur mehr der Beleuchtungszweck im Vordergrund steht. Licht muss mehr können. Der Trend geht zu Lichtobjekten, die Stimmung erzeugen und der Architektur angepasst sind.

Know-How als Erfolgspotenzial

Auftraggeber sind Leuchtengroßhändler aus Nord- und Südtirol und dem süddeutschen Raum. Sie bestellen beim Nemeč Lampenschirme, die es nicht von der Stange gibt. Vielfach sind es Architekten, die über die Leuchtenhändler zu Nemeč kommen. Im Kopf haben sie ausgefallene Formen oder ungewöhnliche Materialwünsche. „Wir sorgen dafür, dass daraus funktionsfähige Leuchten werden. Neunzig Prozent unseres Erfolgspotenzials sind unser Know-How,“ meint Maria Zimak, „die Kreativität bringen unsere Kunden mit.“

Laufend neue Materialien

Auch eine gehörige Portion Flexibilität gehört dazu, wenn es gilt, neue Materialien zu verarbeiten. Bei unserem Interview umgibt uns in der Werkstatt ein leichter Stallduft. „Das sind die Kuhfelle, die wir gerade zu Leuchten verarbeiten müssen“. Das Fell

wurde dazu mit Laserplotter ausgeschnitten. Durch das filigrane Muster dringt das Licht nach außen. Für einen Designer aus Holland wurden Rinden aus Papua-Neuguinea verarbeitet. Das Neueste sind Folien mit einem 3D-Effekt. „Da wird einem schon beim Zuschneiden schwindelig“ klagt Maria.

Auch klassisch und rustikal

Neben diesen ausgefallenen Kreationen werden klassische Lampenschirme gefertigt. Ob eher rustikal mit durchscheinender Rindshaut, Pergament, Leinen und Borten oder modern mit Seide und gechintzter Baumwolle: „Wir fertigen alles was gewünscht wird. Dank des Stellenwertes, den Licht bekommen hat, können wir immer Neues probieren. Das ist eine richtig interessante Firma geworden. Und auch finanziell läuft es inzwischen gut,“ sagt Dorli Nemeč zufrieden. Das war nicht immer so. 1982 standen die drei Schwestern buchstäblich vor dem Nichts. Nach dem Konkurs der väterlichen Leuchtenfabrikation blieb ihnen zwar das Haus in Igls. Das war aber mit Millionenschulden belastet. Dank des hohen persönlichen Arbeitseinsatzes und des familiären Zusammenhalts gelang es, den Schuldenberg ab- und die Firma aufzubauen.

Ein schlankes Unternehmen

Ein Geheimnis des Erfolgs ist, dass nur auf Auftrag produziert wird. Dank guter Vorlieferanten kann kurzfristig in kleinen Mengen bestellt werden. Damit entfallen Lager und Risiko. Und außer einer Nähmaschine braucht es keine teuren Maschinen. Wenn die Auftragslage gut ist, greifen Ne-



Dorli Nemeč



Lotte Knolz



Maria Zimak

Die drei Schwestern bei der Arbeit: Dorli Nemeč ist seit Mitte des Jahres im Ruhestand. Zum Foto-termin zeigt sie, dass sie nichts verlernt hat.

mec auf erfahrene Heimarbeiterinnen zurück. Ein richtig schlankes Unternehmen, das sechs Arbeitsplätze in der Region schafft. Die handwerkliche Arbeit belastet die Umwelt nicht, so dass an einem Standort inmitten des Wohngebietes gearbeitet werden kann.

Neben der Auftragsfertigung für den Leuchtenhandel kommen auch Endkonsumenten zu Nemeč. Einerseits mit Reparaturen oder mit Ideen für Lampenkreationen. Da braucht es dann etwas Geduld, aber nach zwei Wochen - in der Hauptsaison vor Weihachten auch länger, ist die individuelle Leuchte fertig.



Selba[®]
SELBSTSTÄNDIG IM ALTER

von Mag. Maria Hackl, Selba-Trainerin

Alt werden, am Leben teilhaben, fit und aktiv bleiben und mit Freude die Pension genießen. Wir können das Altern zwar nicht vermeiden, aber verzögern und damit den Lebensgenuss, die Freude am Leben verlängern. Das sind die Grundgedanken von Selba.

Selba bietet ein interessantes Lern- und Trainingsprogramm für Menschen ab 60. Es liefert einen Beitrag für die Auseinandersetzung mit dem neuen Lebensabschnitt des „Älterwerdens“ und bietet die Möglichkeit, neue Bekanntschaften und Freundschaften zu knüpfen.

Das Angebot beinhaltet ein umfangreiches Gedächtnistraining. Auf spielerische Weise, mit Übungen, die auch Spaß machen, werden das Gedächtnis und die geistige Leistungsfähigkeit trainiert.

Ein spezielles Bewegungsprogramm zielt auf die Verbesserung der Geschicklichkeit, der Reaktionsfähigkeit und der Koordination.

Neben diesen Trainingsprogrammen finden im sog. „Kompetenztraining“ auch Sinn- und Lebensfragen, die besonders für ältere Menschen relevant sind, Platz.

Selba entwickelte sich aus dem von der Universität Nürnberg stammenden, also wissenschaftlich fundierten, SimA-Programm.

Erfahrungen zeigen, dass sich ältere Menschen mit diesem Programm ihre Selbstständigkeit besser erhalten können, dass die Gedächtnisleistungen und die Mobilität verbessert werden können und damit dem natürlichen Alterungsprozess entgegengewirkt werden kann.

Selba kann zu einer positiveren Sicht auf das Alte verhelfen, es bietet die Gelegenheit sich auch im Alter weiter zu entwickeln und Neues zu lernen, neue soziale Kontakte bringen Abwechslung.

Selba steht für „selbständig im Alter“ und man muss „selba“ etwas tun.

„Lernen, laufen (= Bewegung), lieben (= soziale Kontakte) so bezeichnen prominente Altersforscher das Fundament, auf dem Altern gelingt. Genau das soll im Selba-Programm gefördert werden.



Die Seniorenrunde der Pfarre Igls/Vill möchte gemeinsam mit dem katholischen Bildungswerk ab Herbst in Igls einen Selba-Kurs anbieten.

Information

Selba-Kurs in Igls
3 x 10 Einheiten im Oktober, € 65,-

Informationsveranstaltung: Termin wird im Herbst bekannt gegeben

Madeleine Baitrok
Tel: 0664/44 88 302

Blitzlichter



Ägidiprozession
Igler Kirchen-Patrozinium

Das Kirchenpatrozinium fand heuer ausnahmsweise schon im August statt. Am Sonntag, 31. August, konnte nach der Messe in der Pfarrkirche bei herrlichem Wetter die Prozession durch den Ortskern von Igls durchgeführt werden. (Fotos: Rosie Schwarz)



Die Stackler Mariedl - ein Igliger Original



Mariedl in ihrer Tracht: Mit dem dazugehörigem Stotz'n als Kopfbedeckung. (Foto Klaus Defner)

von Klaus Defner

Vor 87 Jahren kam Mariedl Astenwald im Stacklerhof in Igls als Maria Wieser auf die Welt. Mit ihrer Tracht und dem „Stotz'n“, dem dazu gehörigen Hut, ist sie ein fixer Bestandteil bei Igliger Prozessionen und Feierlichkeiten. Und mit ihrem verschmitzten Lächeln ein Igliger Original. Bis vor kurzem wohnte sie selbstständig im Stacklerhof. Eigentlich wäre dieses Igliger-Portrait schon fürs Frühjahr geplant gewesen. Eine Lungenentzündung zwang uns, dieses zu verschieben. Ein Herzinfarkt und ein weiterer Krankenhausaufenthalt



Mariedl im Jahre 1986: Mit ihrer Mutter Mali, Enkelin Angelika und Steffl.

ließen den nächsten Interviewtermin platzen. Seit Anfang September ist Mariedl im Wohnheim Saggen, um dort wieder zu Kräften zu kommen. Der Igel hat sie dort besucht.

„Schad, dass es damals nicht geklappt hat, ich hätt' so viel zum Erzählen gehabt.“ Von ihren acht Schuljahren in der Igliger Schule beispielsweise. „Ich war immer eine gute Schülerin, obwohl ich daheim viel helfen hab' müssen.“, meint Mariedl. Und wenn sie dann von den alten Zeiten spricht, kommt plötzlich ein Glanz in ihre müden Augen. Die Schwäche ist vergessen, wenn ihr einfällt, wie sie ihren späteren Ehemann täglich beim Milchliefern getroffen hat. Steffl, ein Südtiroler aus dem Pfitschertal, arbeitete als Knecht beim Pittl Hans in der Lanzer Straße. Die Milchgenossenschaft war damals neben dem Altwirt untergebracht. Eine gute Gelegenheit für die beiden jungen Leute, die tägliche Arbeit mit einem kurzen Ratscher zu verbinden.

1943 heirateten Mariedl und Steffl Astenwald. Schwere Schicksalsschläge gingen voraus. Mariedls Vater starb 1939 mit nur 48 Jahren. Bald darauf fielen ihre beiden Brüder im Krieg. Mutter und Tochter mussten den Hof alleine bewirtschaften. Polnische Arbeiter wurden ihnen zugeteilt. Ein Kühbua half und trieb die Kühe auf die Weide. Dass die beiden Rösser für die Wehrmacht eingezogen wurden, war eine weitere Erschwernis. Aber dank der Mitarbeit des jungen Ehemanns ging es bald wieder bergauf. „Der Steffl war ein her-

zensguter Mensch, er wollte es allen Menschen recht machen,“ schwärmt Mariedl. „Viele Innsbrucker sind extra nach Igls gekommen, um bei Steffl ihren Christbaum zu kaufen, weil sie ihn so gern gehabt haben.“ Der Steffl (1915 – 2000) war ebenfalls ein Igliger Original, mit seiner langen Pfeife und der obligaten Schürze, die den Südtiroler verriet.

Bald nach der Heirat gab's Nachwuchs: Albert, Pepi, Jörgl und Martha. Mariedls Mutter Mali schaute auf die Kinder und kochte. „So hab' ich am Feld arbeiten können.“ Und wenn sie an ihre Mutter und deren Kochkünste denkt, huscht wieder ein Lächeln über das Gesicht: „Am Kirchtag hat die Oma immer ein Schafbrat'l mit Erdäpfeln gekocht. Und danach Krapfen!“ Ein hoher Festtag für die Großfamilie.



Beim Heuen in der „Lene“ neben dem Badhaus: Mariedl mit Pepi, oben am Heu Steffl mit den Enkeln Barbara und Stefan.

Zehn Kühe, Schweine, Hühner und zwei Rösser zum Pflügen und Fahren waren die Lebensgrundlage für die siebenköpfige Familie am Stacklerhof. Ein Traktor wurde erst angeschafft, als Pepi der Zweitälteste in die Landwirtschaft einstieg. Ein weiterer schwerer Schicksalsschlag folgte, als Pepi 1980 mit dem Moped tödlich verunglückte. Das bedeutete auch das Ende der Landwirtschaft. Steffl konnte nicht Traktor fahren, die Rösser waren nicht mehr da und so folgte schweren Herzens der Entschluss, die Landwirtschaft einzustellen.

„Nur mehr 57 Kilo. Da isch nix mehr dran!“ meint Mariedl besorgt und greift sich auf die dünnen Beine und Arme. Das soll sich dank der Pflege im Wohnheim bald ändern. „Das dreizehnte Urenkele ist bereits unterwegs!“ strahlt sie. Ein wichtiger Grund bald gesund zu werden.



Der Stacklerhof war damals von Innsbruck kommend das erste Haus in Igls: Daher die aufgemalte Ortstafel „Dorf Igls“.



An der Hauswand lehnt ein Schlitten mit glänzenden Kufen. Damals gab es südlich nur Felder – ein freier Blick bis zum Waldrand beim Ahrental. (Fotos: Ludwig Hajek, Igls)

Sommerfrische am Stacklerhof

von Klaus Defner

Der Stacklerhofist wie der benachbarte Brosenhof eines der ältesten Igliger Häuser, was auch die frühere Hausnummer „Igls N° 1“ verrät. Beide blieben vom verheerenden Igliger Dorfbrand 1883 verschont. Sicher ist, dass der Stacklerhof das erste Igliger Sommerfrischhaus ist. Heute befindet sich das Haus im Besitz von Klara Sachers geb. Duregger.



Modell für die Erweiterung nach Süden: Angefertigt 1844 von Baumeister Mayr, Innsbruck (Foto: Klaus Defner)

Die Sommerfrische – eine Mode aus Südtirol

1842 erwerben Klara Sachers Urgroßvater, der Innsbrucker Handelsmann Josef Duregger und seine Ehefrau Antonia das Stackleranwesen bei einer Versteigerung. Um das Bauernhaus für die Sommerfrische nutzen zu können, wird es 1844 nach Süden verlängert. Im ersten Stock entstehen zwei zusätzliche Zimmer und eine geräumige Veranda. Josef Duregger stammt aus Südtirol. Aus Bozen kommt damals auch die neue Mode, auf „Sommerfrische“ zu gehen. Mit der so genannten Plünderfuhr übersiedeln die Familien aus der Stadt während der Sommermonate auf's Land. „Mit viel Hausrat und allen Kindern, des nennt'ma in Tirol Plündern“, wie ein alter Spruch sagt.



Die Küchendecke im Stacklerhof: Als Gewölbe ausgeführt.

Naturalien als Pacht

Zum Hof gehört auch eine Landwirtschaft. Diese pachtet ab 1842 Hans Wieser. Im Pachtvertrag von 1921 ist unter anderem festgehalten, dass der Pächter dem Verpächter wöchentlich 60 dkg Butter, während der Sommerfrische täglich 3 in der restlichen Zeit wöchentlich 9 Liter Milch, sowie im Laufe des Pachtjahres insgesamt 120 Schuss Eier zu liefern habe. Weiters hatte der Pächter jährlich 1000 Kilo Kartoffeln in die Stadt zu liefern. Die Pacht war bar zu bezahlen, wertmäßig war diese an den ortsüblichen Durchschnittspreis von 239 Litern Milch gebunden. Sogar die Düngelieferung wurde vertraglich fixiert: „...weilers den für den Gemüsegarten der Verpächter nötigen Mist und zwar sowohl für den Garten in Innsbruck als auch für die Gärten am Hofe unentgeltlich zu liefern.“

Älteste Igliger Sommerfrischfamilie

Fünf Generationen lang wohnen die Pächterfamilie Wieser-Astenwald und die Familie Duregger-Sachers aus der Stadt unter einem Dach. „Größere Probleme hat es nur einmal gegeben. Unsere Köchin hat die Hühner in die Sommerfrische mitgenommen. Die haben sich aber mit den Hofhühnern gar nicht vertragen“ meint Klara Sachers schmunzelnd. Vor einigen Jahren hat sie die Sommerfrischewohnung mit neuen Fenstern und einem Ofen versehen und wohnt ganzjährig in Igls. Jetzt kommen die Urenkel im Sommer zu ihr. Das ist die siebte Generation und damit sind Sachers die älteste und treueste Sommerfrischefamilie in Igls.

September	Do 25	Erscheinung „Der Igel 6“		
	Fr 26			
	Sa 27			
	So 28		Bergtour Sportverein	
	Mo 29			
	Di 30			
	Mi 1			
Do 2				
Fr 3				
Sa 4				
So 5	10:00	125 Jahre Dorfbrand Igls Gedenkgottesdienst	Igls	
Mo 6				
Di 7				
Mi 8				
Do 9				
Fr 10				
Sa 11				
So 12				
Mo 13				
Di 14				
Mi 15				
Do 16				
Fr 17				
Sa 18				
So 19	bis 8.11.	Ausstellung Iglar Art Christoph Lamp	kleine Galerie	
Mo 20				
Di 21				
Mi 22				
Do 23				
Fr 24				
Sa 25				
So 26		Nationalfeiertag		
Mo 27				
Di 28				
Mi 29				
Do 30				
Fr 31				
Oktober	Sa 1		Allerheiligen	
	So 2	09:00	Heldengedenken Schützenkompanie Igls-Vill	Vill
	Mo 3			
	Di 4			
	Mi 5			
	Do 6			
	Fr 7			
	Sa 8			
November	So 9	10:00	Kirchenpatrozinium	Vill
	Mo 10	bis 29.11.	Ausstellung Iglar Art in memoriam Frida Kozubowski	kleine Galerie
	Di 11			
	Mi 12			
	Do 13			
	Fr 14			
	Sa 15			
	So 16			
Mo 17				
Di 18				
Mi 19				
Do 20				
Fr 21				
Sa 22	20:00	Landeskathreintanz Schuhplattlerverein Vill-Igls	congress-park igls	
So 23	18:00	Cäcilienmesse Musikkapelle Igls-Vill	Igls	
Mo 24				
Di 25		Redaktionsschluss „Der Igel 7“		
Mi 26				
Do 27				
Fr 28				
Sa 29				
So 30	17:00	Nikolauszug & Krampuslauf	Zentrum Igls	
Mo 1				
Di 2				
Mi 3				
Do 4				
Fr 5				
Sa 6				
So 7				
Mo 8		Mariä Empfängnis		
Di 9				
Mi 10				
Do 11		Erscheinung „Der Igel 7“		
Fr 12				
Sa 13				
So 14	11-18	Iglar Art	Igls	
Mo 15				
Di 16				
Mi 17				
Do 18				
Fr 19				
Sa 20				
So 21				
Mo 22				

September	Do 25	Erscheinung „Der Igel 6“		
	Fr 26			
	Sa 27			
	So 28		Bergtour Sportverein	
	Mo 29			
	Di 30			
	Mi 1			
Do 2				
Fr 3				
Sa 4				
So 5	10:00	125 Jahre Dorfbrand Igls Gedenkgottesdienst	Igls	
Mo 6				
Di 7				
Mi 8				
Do 9				
Fr 10				
Sa 11				
So 12				
Mo 13				
Di 14				
Mi 15				
Do 16				
Fr 17				
Sa 18				
So 19	bis 8.11.	Ausstellung Iglar Art Christoph Lamp	kleine Galerie	
Mo 20				
Di 21				
Mi 22				
Do 23				
Fr 24				
Sa 25				
So 26		Nationalfeiertag		
Mo 27				
Di 28				
Mi 29				
Do 30				
Fr 31				
Oktober	Sa 1		Allerheiligen	
	So 2	09:00	Heldengedenken Schützenkompanie Igls-Vill	Vill
	Mo 3			
	Di 4			
	Mi 5			
	Do 6			
	Fr 7			
	Sa 8			
November	So 9	10:00	Kirchenpatrozinium	Vill
	Mo 10	bis 29.11.	Ausstellung Iglar Art in memoriam Frida Kozubowski	kleine Galerie
	Di 11			
	Mi 12			
	Do 13			
	Fr 14			
	Sa 15			
	So 16			
Mo 17				
Di 18				
Mi 19				
Do 20				
Fr 21				
Sa 22	20:00	Landeskathreintanz Schuhplattlerverein Vill-Igls	congress-park igls	
So 23	18:00	Cäcilienmesse Musikkapelle Igls-Vill	Igls	
Mo 24				
Di 25		Redaktionsschluss „Der Igel 7“		
Mi 26				
Do 27				
Fr 28				
Sa 29				
So 30	17:00	Nikolauszug & Krampuslauf	Zentrum Igls	
Mo 1				
Di 2				
Mi 3				
Do 4				
Fr 5				
Sa 6				
So 7				
Mo 8		Mariä Empfängnis		
Di 9				
Mi 10				
Do 11		Erscheinung „Der Igel 7“		
Fr 12				
Sa 13				
So 14	11-18	Iglar Art	Igls	
Mo 15				
Di 16				
Mi 17				
Do 18				
Fr 19				
Sa 20				
So 21				
Mo 22				

Spenden bis 11. September 2008 in der Reihenfolge des Einlangens der Spenden

Wir danken folgenden Spendern für die Unterstützung des „Igel“:

Trude Gostner
Gottfried Mitteregger
Sylvia und Klaus Ledwinka
Dr. Veronika Wimmer
Benedikt und Ursula Pelikan
Emmy und Dr. Hubert Papousek
Anton Hager
Univ.-Prof. Dr. Erhard Hartung
Rudi und Birgit Federspiel
Erwin Hauser
Gundula Lantschner
Loni Mussmann
Erhard Schmid
Erwin Gstrein
Familie Rettenbacher
Dr. Dietmar Kettl
Angela Düringer
Thomas Moyle
Edith Bubek
Prof. Hans und Helene Erhardt
Tilly Kittler
Hubert Sandbichler sen.
Hilde Cihak
Waltraud Nicklas-Eschenauer
Bernardus Van Schaik
Elisabeth und Bernhard Rhomberg
Familie Beck, Schlosshotel

Angela Schösser
Dipl.-Ing. Gunter Woschnak
Moni und Ossi Pircher
Inge Steinke
Alexander F. Mayer-Rieckh
Familie Mair
Dkfm. Mag. Horst Schwarz
Dr. Gert Niederwieser
Josef und Claudia Kölblinger
Anna Weber
Judith Höck
Blanka Korinek
Dr. Sigrun Margreiter
Mag. Thomas Zwachte
Mag. Kristin Scharfetter
Herwig Mossbeck
Raimund und Stefanie Schwarz
Werner Gasser
Dr. Gerhard und Ilse Roepling
Dr. Godehard Kipp
Nicolas Singewald
Johann Schmid
Brigitte Seyrl
Dr. Alfred Rhomberg
Martha Gruber
Mag. Ferdinand Neu

und anonyme Spender

Info
Für fehlerhafte Angaben und/oder fehlende Termine möchte sich das Redaktionsteam entschuldigen! Wir bitten alle interessierten Vereine, uns rechtzeitig bis zum nächsten Redaktionsschluss ihre Termine an redaktion@der-igel.info bekannt zu geben! Danke!

Diese Ausgabe finden Sie auch als online-Zeitung auf: www.der-igel.info

Kontaktinformationen dieser Ausgabe

Bürgerbüro
Neue Telefonnummer: 0512/5360-2360
E-Mail: igls@innsbruck.gv.at

Unterausschuss Igls
Vorsitzender Mag. Klaus Defner
Telefon: 0512/377 011

Schuhplattlerverein Vill-Igls
Obmann Alexander Weber
Telefon: 0664/627 87 57

Tennisclub Parkclub Igls
Club Restaurant
Telefon: 0512/522 377 207
Präsident Horst Nederegger
Telefon: 0664/522 37 72
www.parkclub-igls.com

Sportverein Igls
Obfrau Maria Zimak
Telefon: 0512/379793
E-Mail: zimak@tirol.com

Freiwillige Feuerwehr Igls
HBI Gerhard Mayregger
e-Mail: ff.igls@aon.at
Telefon: +43-650-728 65 21

Musikkapelle Igls Vill
Jugendreferentin Katharina Bramböck
Tel: 0650/8503112
E-Mail: k_bramboeck@hotmail.com

SelbA-Kurs
Madeleine Baitrok
Telefon: 0664/44 88 302

Hinweis

Die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Information und Kommunikation in Igls ist nicht auf Gewinn ausgerichtet.

Wir arbeiten ehrenamtlich an der Herausgabe des „Igel“ und freuen uns, wenn Sie die weitere Herausgabe dieser Stadtteilzeitung unterstützen.

Für Ihre Spende auf unser Konto Nr. 1.047.315 bei der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG, Bankstelle Igls BLZ 36000 bedanken wir uns sehr herzlich.

Als kleines Dankeschön erlauben wir uns, Sie als Spender in der jeweils nächsten Ausgabe des „Igel“ auf dieser Seite namentlich anzuführen.

Finanzieren Sie auf
**Nummer
sicher.**

Der faire Credit:
• 1 Monat Rückgaberecht
• Fixer Zinssatz – maximale Sicherheit
• Flexible Rückzahlung

www.rlb-tirol.at

RLB 
RAIFFEISEN-LANDESBANK TIROL AG

Stadtteilzeitung Igls „Der Igel“

Information

Nächste Ausgabe:

Die Ausgabe 7 erscheint am 11. Dezember 2008
Redaktionsschluss ist der 25. November 2008

Spenden:

Raiffeisen-Landesbank Tirol AG, Bankstelle Igls
Konto Nr. 1.047.315, BLZ 36000

Kontakt:

Stadtteilzeitung für Innsbruck-Igls „Der Igel“
Obmann: Ing. Karl Zimmermann
Telefon: +43(0)664/140 72 97
E-Mail: vorstand@der-igel.info
Redaktion: redaktion@der-igel.info
Web: www.der-igel.info

Ausgabe 6/September 2008

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Redaktion:

Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Information und Kommunikation in Igls
Eingetragener Verein, ZVR-Zahl 840213546
Kontakt-E-Mail: redaktion@der-igel.info, www.der-igel.info

Redaktionsteam:

Claudia Defner · Mag. Klaus Defner
Mag. Lydia Schwaiger · Martin Schwaiger
Judith Wegscheider · Ing. Christoph Wegscheider
Gilda Zimmermann · Ing. Karl Zimmermann
Mag. Katharina Zöttl-Herzog · Ing. Herwig Zöttl
Alle: redaktion@der-igel.info, Betreff: z.H. Name.

Verleger, Hersteller:

Heumandl - Grafik Design, Ing. Herwig Zöttl
Gletscherblick 18, 6080 Igls, www.heumandl.at

Auflage, Erscheinung, Druck:

1200 Stück, erscheint vierteljährlich. Druckerei Raggl, Innsbruck.

Copyright:

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt mit der Meinung des
Herausgebers übereinstimmen. Texte und Bilder unterliegen dem Urheberrecht
und dürfen nur mit jeweiliger Zustimmung reproduziert werden!
Grafik Igel und Iglser Wappen: © Klaus Defner, Grafik „Der Igel“: © Herwig Zöttl

Zugestellt durch: Post.at
Postgebühr bar bezahlt.
Enthält amtliche Mitteilungen.
An alle Iglser Haushalte.